

# E-BIKE-LADESTATION

## MIT ÖKOSTROM GRATIS

# DIE KREBSMÜHLE

Fair, nachhaltig, sozial engagiert.



# PRESSESPIEGEL

## PRESSEERKLÄRUNG

Erste E-Bike-Ladestation von Süwag und Krebsmühle im Hochtaunuskreis offiziell in Betrieb genommen

Fast ein Dutzend prominente E-Biker durchfuhren am Donnerstag, dem 1.11, das gelbe Eröffnungsband, um die neue Süwag-E-Bike Ladestation auf dem oberen Hof der Krebsmühle einzuweihen.

Oberursels Erster Stadtrat Christof Fink, der erste Vorsitzende des FokusO, Michael Reuter, der kaufmännische Vorstand der Süwag Energie AG, Dr. Holger Himmel, Syna-Standortleiter Dr. J.-Dietrich Reinking, der Vertreter der Hess. Staatskanzlei, Dr. Peter Doepgen, Stadtverordnetenvorsteher Christoph Müllerleile, der erste Vorsitzende des Umweltforums Rhein-Main (UFO), Helge Beck, Kreisbeigeordneter Uwe Kraft und Peter Breiffelder (UFO), schwangen sich in die E-Bike-Sättel, dazu animiert von den Vorsitzenden des Hilfe zur Selbsthilfe e.V., dem die Krebsmühle gehört, Dr. Diethelm Damm und Karl Bergmann. Die E-Bikes stellten Süwag AG, Stadt Oberursel, BSO und der Bad Homburger Radladen Snow-Bike-Action zur Verfügung.

„Die Süwag fördert die Verbreitung der Elektromobilität. Wir freuen uns, dass wir mit dem Verein Hilfe zur Selbsthilfe einen Partner haben, der gemeinsam mit uns neue Wege im Straßenverkehr der Zukunft beschreitet. Elektromobilität ist nicht nur ein wichtiger Baustein unserer Strategie „grüner und kommunaler“, sondern leistet auch einen Beitrag zur Umsetzung der Energiewende in der Region“, betont Vorstand Holger Himmel. Diethelm Damm ergänzt: „Die Krebsmühle sponsert den Strom, der durch unser Bürgersolarkraftwerk sowie unser BHKW umweltfreundlich produziert wird“. „Ein echtes Geschenk an die Region und tatsächlich kostenlos“, lobt Kreisbeigeordneter Kraft. „Ganz prima“ findet er zudem „das Vorhaben der Süwag Energie AG, das Angebot im Frühjahr 2013 um eine E-Tankstelle für PKW zu ergänzen“.

Auch sei die Krebsmühle der ideale Standort für eine Ladestation, ist sich Oberursels Erster Stadtrat Christof Fink sicher. „Denn hier führt der viel frequentierte Regionalparkrouten-Farradweg direkt am Gelände vorbei.“ Zudem unterstützt er die Forderung der Krebsmühle nach einer Bushaltestelle, „um den guten Standort noch besser zu machen“ und hat sich dafür auch bei der gegenwärtigen Bürgerbefragung des Verkehrsbetriebs traiffiq eingesetzt.

Und Damm fügt hinzu: „Das Restaurant „die Linse“, Möbel-, Wein-, Gewürzladen, Hundephysiologie, Mittelalterverein, die neue Open-air-Terrasse, der attraktive Spielplatz und viele andere Angebote mehr bieten sich ohnehin an, in der Krebsmühle Rast zu machen. So lässt sich hier nicht nur der persönliche Akku aufladen, sondern auch noch der des Fahrrades.“ Weitere inzwischen sehr beliebte Energielieferanten seien zudem die Kultur-, Bildungs- und Gesundheits-Veranstaltungen der „Mühleninsel“, des Yoga- und Pilatesstudios oder die großen Frühlings- und Herbstfeste auf dem Krebsmühlengelände.

Und was wäre eine Einweihung ohne Speis und Trank? Drum lud „die Linse“ die zahlreichen Gäste zu Sekt und leckeren Häppchen ein, Energie pur...

OBERURSELER WOCHE

Donnerstag, 18. Oktober 2012

## E-Tankstelle für Radfahrer

Oberursel (ow). Die Firma Syna hat in der Krebsmühle (an der Rosa-Luemburg-Straße und der Stadtgrenze Oberursel/Frankfurt) eine E-Tankstelle eingerichtet, an der Radfahrer ab sofort ihre E-Bikes kostenlos aufladen können. Zugänglich ist sie täglich von 10 bis 24 Uhr, wobei der zum Tanken notwendige Chip im Möbelladen, dem Weinhof oder dem Restaurant „Die Linse“ ausgegeben wird. Offiziell eingeweiht wird die E-Tankstelle am 1. November um 10.30 Uhr unter anderem

durch den Bürgermeister Hans-Georg Brum, dem Kreisbeigeordneten Uwe Kraft, dem Süwag-Vorstand Dr. Himmel, Helge Beck vom Vorstand des Umweltforums Rhein-Main sowie dem Vorstand des gemeinnützigen Vereins „Hilfe zur Selbsthilfe“, dem die Krebsmühle gehört. Für die Krebsmühle ist dies nach Blockheizkraftwerk, Wasseraufbereitungsanlage und Bürgersolarkraftwerk ein weiteres, öffentlich bedeutsames Element nachhaltigen, ökologisch orientierten Wirtschaftens.

OBERURSELER WOCHE

Donnerstag, 8. November 2012



Zur symbolischen Eröffnung der blauen Ladestation mit Moderator Dr. Diethelm Damm davor steuerten die Ehrengäste Christof Fink, Michael Reuter, Dr. Christoph Müllerleile, Helge Beck und Uwe Kraft (v. l.) mehr oder weniger routiniert mit dem E-Bike auf ein gelbes Band zu.

## An der Krebsmühle können E-Biker kostenlos auftanken

Oberursel (ach). Besucher der Krebsmühle und Radfahrer, die den Weg neben der U3 entlang der Regionalparkroute nehmen, können ab sofort ihr E-Bike täglich von 10 bis 24 Uhr an der neuen E-Tankstelle in der Krebsmühle kostenlos aufladen. Da die „Tankstelle“ von der Süwag eingerichtet wurde, sprach Dr. Diethelm Damm, Vorsitzender des Krebsmühle-Trägervereins „Hilfe zur Selbsthilfe“ bei der Eröffnung in Richtung Süwag-Vorstand Dr. Holger Himmel im zweifachen Sinn von einem „Geschenk des Himmels“. Den umweltfreundlich gewonnenen Strom liefert die Krebsmühle.

Wie die E-Tankstelle funktioniert, erläuterte Dr. J.-Dietrich Reinking, Regionaler Standortleiter der Süwag-Tochter Syna. Die Ladestation besteht aus vier Schließfächern, von denen jedes mit einer Steckdose ausgestattet ist. Verschluss und wieder geöffnet werden sie mit einem Chip, der im Möbelladen der Krebsmühle, im Weinhof und im Restaurant „Die Linse“ ausgegeben wird. Der Radfahrer nimmt den Akku von seinem E-Bike ab und schließt ihn im Schließfach zum Laden über das Ladekabel, das er dabei haben muss, an die Steckdose an. Auch für kleinere Sachen, die er bei sich hat, ist Platz im Schließfach, damit er balastfrei die „Tankzeit“ in der Krebsmühle genießen kann.

Die vielfältigen und attraktiven Angebote dort mit „einem der besten Bio-Restaurants und Weinläden Deutschlands“ sowie Gesundheits- und Wellnessangeboten für Mensch und Hund locken laut Damm jährlich 5000 Besucher an. Hinzu kämen 90 Beschäftigte und 45 Privatmieter, für die sich die Nutzung der E-Tankstelle ebenfalls anbiete. Sie sei in einer Reihe mit den anderen Elementen nachhaltigen, ökologisch orientierten Wirtschaftens in der Krebsmühle zu sehen, wie etwa dem Blockheizkraftwerk, der Wasseraufbereitungsanlage oder der Bürgersolaranlage. Für nächstes Frühjahr sei eine E-Tankstelle für Autos geplant, darüber hinaus eine Papierpresse und Wärmedämmungsmaßnahmen für die Gebäude.

Kreisbeigeordneter Uwe Kraft war mit Himmel einig, dass in der Energiewende die E-Mobilität nicht zu kurz kommen dürfe. „Sie ist

der Baustein, der die Menschen bewegt“, so der Süwag-Vorstand. Deshalb habe die Süwag in ihrem Geschäftsbereich bereits 40 Ladestationen eingerichtet. Der Kreisbeigeordnete verwies darauf, dass auch am Landratsamt eine E-Tankstelle vorhanden sei. Alle kreisweiten Liegenschaften würden auf die Sinnhaftigkeit einer solchen Einrichtung hin geprüft. Dr. Peter Doepgen von der Projektgruppe E-Mobilität in der Staatskanzlei teilte mit, die Landesregierung nutze nicht nur selbst verstärkte Elektrofahrzeuge, sondern versuche auch Kommunen dazu zu animieren. Unter diesem Aspekt sei die E-Ladestation in der Krebsmühle „selbstverständlich“ ein Gewinn für Oberursel, sagte Erster Stadtrat Christof Fink. Ebenso wie die gesamte positive Entwicklung der Krebsmühle stärke sie den Standort Oberursel, ergänzte Fokus-O-Vorsitzender Michael Reuter und für Stadtverordnetenvorsteher Dr. Christoph Müllerleile stellt E-Mobilität einen „wichtigen Bestandteil für das Energiesparkonzept der Stadt dar. Helge Beck vom Vorstand des Umweltforums Rhein-Main hofft, dass die „Vorreiterrolle“ von Krebsmühle und Süwag Nachahmer bei anderen Energieversorgern zum Ausbau eines bundesweiten Netzes von E-Tankstellen findet. Allerdings müssten auch die Autohersteller durch die Entwicklung bezahlbarer E-Fahrzeuge ihren Beitrag leisten.

Zur symbolischen Eröffnung der Ladestation durchfuhren die Ehrengäste ein gelbes Band auf E-Bikes, die von der Stadt, dem BSO, der Süwag sowie von „Snow+Bike Action“, Bad Homburg, zur Verfügung gestellt wurden.



Die Süwag spendiert ab jetzt an der Krebsmühle den Fahrstrom für Räder mit Elektromotor. PETER JÜLICH

## Stromstation für E-Bikes

An der Krebsmühle können künftig Akkus aufgeladen werden

Von Miriam Keilbach

Es braucht Beispiele für die Elektromobilität, sagt Holger Himmel, kaufmännischer Vorstand der Süwag. Wenn keiner den ersten Schritt macht, wird Elektromobilität nicht erleb- und greifbar. „Wir verstehen uns als Infrastrukturdienstleister, der ein Stück weit eine Anschubfinanzierung leisten muss“, sagt Himmel bei der Eröffnung der ersten E-Bike-Ladestation in Oberursel an der Krebsmühle.

„E-Fahrzeuge müssen geladen werden, dafür brauchen wir öffentlich zugängliche Ladestationen“, pflichtete ihm Peter Doepgen von der Hessischen Staatskanzlei bei, der selbst mit einem Elektroauto gefahren kam. „Ladestationen sind ein wichtiges Element, um die Elektromobilität auszubauen.“

Helge Beck, Vorsitzender des Umweltforums Rhein-Main sprach von einer Vorreiterrolle der Krebsmühle: „Es muss Wege geben, die Region CO<sub>2</sub>-schonend zu erkunden“, sagte er. Das Ziel sei es daher gewesen, E-Tankstel-

len zu schaffen. „Es wird für die Elektromobilität nur den Durchbruch geben, wenn sie bezahlbar wird“, sagte er. Deshalb müsse es Vorreiter geben.

Rund 3500 Euro lässt sich Süwag den Ladeschrank kosten, die laufenden Stromkosten stemmt die Krebsmühle, die Strom und Wärme durch ein Blockheizkraftwerk und eine Solaranlage auf dem Dach selbst erzeugt.

### Bushaltestelle gewünscht

Im Frühjahr soll eine Tankstelle für Elektroautos folgen. „Das ist ein Gewinn für Oberursel“, kommentierte der Erste Stadtrat Christof Fink (Grüne). Nun müsse noch eine Bushaltestelle folgen, um den „guten Standort noch besser zu machen“, so Fink. Besucher der Krebsmühle setzen sich derzeit bei einer Umfrage des Verkehrsverbetriebs traiffiq für eine Haltestelle an der Krebsmühle ein.

„Wir wollen die Region attraktiver machen“, sagte der Kreisbeigeordnete Uwe Kraft (CDU). „Der Ort liegt optimal, am Radweg der

Regionalparkroute, mit dem Bio-Restaurant Linse und der Anbindung an Frankfurt.“ Bei der Energiewende gehe es noch immer hauptsächlich um Strom und Wärme, Elektromobilität dürfe dabei aber nicht zu kurz kommen.

Die Ladestation mit insgesamt vier Anschlüssen können nicht nur die Touristen nutzen, die vorbeikommen, sondern auch die Angestellten und Privatmieter. Rund eine Stunde dauert es, bis der Akku aufgeladen ist, „so lange kann man sich hier die Zeit vertreiben, im Restaurant Linse, im Weinladen, im Möbelladen, bei Yoga- und Pilateskursen oder bei „Aqua Canis“, einem Wellnessangebot für Hunde“, sagte der Vorsitzende der Krebsmühle, Dieter Damm. Den Chip für den Schrank gibt es in der Linse, im Möbelladen oder im Weinladen. Der Akku muss vom Fahrrad getrennt werden, und wird zum Laden in den Schrank eingeschlossen. „Leider sind die Geräte noch nicht genormt, daher müssen die Radfahrer ihre eigenen Ladekabel mitbringen“, sagte Joachim-Dietrich Reinking von Syna.

FNP zur ETankstelle

## E-Rad am Weg in den Taunus betanken

Niederursel. Auf dem Weg zwischen Niederursel und Oberursel gibt es nun einen neuen Service für Elektro-Radler. Die Firma Syna hat in der Straße An der Krebsmühle an der Stadtgrenze zwischen Oberursel und Frankfurt eine E-Tankstelle eingerichtet. Dort können Radfahrer ab sofort ihre E-Bikes kostenlos aufladen. Zugänglich ist die Strom-Tankstelle täglich von 10 bis 24 Uhr.

Den zum Tanken notwendigen Chip gibt es im benachbarten Möbelladen, dem Weinhof oder dem Restaurant „Die Linse“. Eingeweiht wird die E-Tankstelle am Donnerstag, 1. November um 10.30 Uhr durch den Oberurseler Bürgermeister Brum. Für die Krebsmühle ist dies nach ihrem Blockheizkraftwerk, der Wasseraufbereitungsanlage und dem Bürgersolarkraftwerk auf ihrem Dach ein weiteres, öffentlich bedeutsames Element nachhaltigen, ökologisch orientierten Wirtschaftens. red (red)